

Schlegel, August Wilhelm: Ein frühes Veilchen, tief versteckt in Moosen (1806)

1 Ein frühes Veilchen, tief versteckt in Moosen,
2 Erblickt' ich; doch als Sommerlüfte giengen,
3 Wuchs es zum Strauch, den Dornen starr umfiengen;
4 Dann wurden alle diese Dornen Rosen.

5 Aus ihnen hört' ich Liederstimmen kosen,
6 Und sah empor sich Nachtigallen schwingen;
7 Und ich erkannt' in diesen Wunderdingen
8 Der Liebe liebliche Metamorphosen.

9 Hab' ich in stiller Schüchternheit vergöttert,
10 Litt ich der Zweifel stechendes Gewühle,
11 Eh sich Erwiedrung wollt' entgegen neigen:

12 So sei mir nie der Rosen Füll' entblättert,
13 Es bleib' ihr Kelch die Wohnung der Gefühle,
14 Die singend zwischen Erd' und Himmel steigen.

(Textopus: Ein frühes Veilchen, tief versteckt in Moosen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)